

Niederschrift

über die 31. Sitzung der Verbandsversammlung des

Zweckverbands Welterbe Oberes Mittelrheintal

am 28. November 2017, 17:00 Uhr,

im Kulturhaus in Oberwesel

Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Verbandsmitglieder **und** mehr als die Hälfte der Stimmen vertreten sind.

Von 59 Verbandsmitgliedern waren 40 anwesend (= 67,8 %)

Von den insgesamt 202 Stimmen waren 183 anwesend (= 90,6 %)

TOP 1: Begrüßung

Zweckverbandsvorsteher Frank Puchtler begrüßt die anwesenden Verbandsmitglieder im Kulturhaus Oberwesel und bedankt sich bei Herrn Bürgermeister Jürgen Port für die Gastfreundschaft in Oberwesel.

Herr Port begrüßt als Stadtbürgermeister sowie als Stiftungsvorstand der Kulturstiftung Hütte und damit Hausherr die anwesenden Verbandsmitglieder.

Herr Puchtler begrüßt Herrn Rainer Zeimentz, Vorsteher der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz, sowie die Herren Clas Scheele, Andreas Runze und Christian Rast von den mit der Machbarkeitsstudie beauftragten Büros RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Runze und Casper Werbeagentur GmbH und ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH.

Ebenso begrüßt Herr Puchtler die neue LAG-Geschäftsführerin Laura Bier, die die Nachfolge von Philipp Goßler angetreten hat. Frau Bier stellt sich vor. Sie arbeitet seit dem 01.10.2017 als LEADER-Managerin im Welterbe und freut sich auf die anstehenden Aufgaben. Sie ist für alle Fragen rund um die LEADER-Förderung neuerdings nicht nur in der VG St. Goar-Oberwesel erreichbar, sondern auch an zwei Tagen in der Woche in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes in St. Goarshausen. Damit steht Frau Bier potenziellen Projektträgern auf beiden Seiten des Rheins für Informationen und Beratungen rund um LEADER zur Verfügung. Der Zweckverband hat damit einen ersten Schritt zur Bildung eines Kompetenzzentrums im UNESCO Welterbe durch die Bündelung von Aufgaben und die Nutzung von Synergien unternommen.

Herr Puchtler stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 06.09.2017

Gegen die allen Verbandsmitgliedern vorliegende Niederschrift über die Verbandsversammlung vom 06.09.2017 in Auel werden keine Einwände erhoben, so dass diese einstimmig beschlossen wird.

TOP 3: BUGA 2031 Machbarkeitsstudie

Herr Puchtler führt kurz in die Thematik BUGA ein und übergibt anschließend das Wort an die Autoren der Machbarkeitsstudie Herrn Runze, Herrn Rast und Herrn Scheele.

Die Autoren der Machbarkeitsstudie stellen umfassend die Ergebnisse der Studie vor. Die Machbarkeitsstudie liegt zur Verbandsversammlung in gedruckter Form vor. Insbesondere werden die Projektbausteine in den drei angedachten Unterteilungen Norden, Zentrum und Süden des Oberen Mittelrheintals sowie das Veranstaltungs- und Mobilitätskonzept vorgestellt. Dazu gehört auch die Vorstellung und Herleitung der Budgets für Investitions- und Durchführungshalt.

Nach der Vorstellung durch die Autoren werden die Fragen der Verbandsmitglieder beantwortet.

Die Autoren machen deutlich, dass die Machbarkeitsstudie in der vorliegenden Form zwar verbindlich ist, jedoch nicht das abschließende Realisierungskonzept ist, sondern zum heutigen Zeitpunkt aufzeigen soll, dass und wie eine Bundesgartenschau im Oberen Mittelrheintal funktionieren kann, die Kriterien erfüllt werden können und die nötigen Flächen grundsätzlich vorhanden sind. Für die Machbarkeitsstudie konnten nicht alle Flächenmeldungen berücksichtigt werden, da manche Meldungen beispielsweise nicht die nötigen Informationen enthalten haben oder die Flächen aus verschiedenen Gründen nicht geeignet gewesen sind. Auf dem Weg zur Buga werden sich die tatsächlichen Ausstellungsflächen in den kommenden Jahren weiter konkretisieren.

Durch die Machbarkeitsstudie soll deutlich werden, dass unabhängig von den exakten Flächen und zentralen Veranstaltungsorten das gesamte Mittelrheintal zur BUGA 2031 bespielt wird und somit das gesamte Tal auch profitieren kann.

Das Mobilitätskonzept bezieht auch die Bahn mit ein. Die barrierefreie Gestaltung der Bahnhöfe sowie andere Aspekte der Erschließung wurden nicht in das Budget einbezogen. Die BUGA erhöht jedoch den Druck auf die DB, im Oberen Mittelrheintal aktiv zu werden.

Die Einbindung der Kommunen erfolgt nicht zuletzt durch die mögliche Beteiligung zu einem Drittel an der BUGA GmbH, die beiden weiteren Drittel sollen der Zweckverband und die DBG übernehmen.

Der Investitions- und Durchführungshaushalt wurde auf der Grundlage der Ergebnisse von Koblenz und Bingen sowie den Erfahrungswerten anderer Gartenschauen vorsichtig gerechnet. Die prognostizierten Besucherzahlen wurden ebenfalls sehr zurückhaltend aber realistisch geschätzt.

Eine Berücksichtigung der Inflation fand im Rahmen der Herleitung der Budgets nicht statt, da dies bis in das Jahr 2031 nicht seriös abzuschätzen sei. Allerdings wurde auch bei den Einnahmen, beispielsweise durch Eintrittspreise, die Preise aus 2017 angenommen. Sowohl Einnahmen als auch Ausgaben erfolgen daher auf der Grundlage des Jahres 2017.

Der Verteilschlüssel zur Finanzierung der BUGA beruht auf dem seit Gründung des Zweckverbandes angewandten Schlüssel der Zweckverbandsumlage. Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 07.10. (BUGA-Schiffahrt) wurde durch Dr. Walter Bersch, Bürgermeister der Stadt Boppard, darum gebeten, den Verteilschlüssel für den kommunalen Anteil an der BUGA in Höhe von 14,4 Mio. Euro zu überprüfen und ein alternatives Kostenmodell, unter Einbeziehung der Übernachtungszahlen, in Erwägung zu ziehen.

Die Autoren der Machbarkeitsstudie stellen die alternative Berechnung vor und zeigen auf, wie sich die Anteile für die Kommunen ändern werden.

Einige Verbandsmitglieder erläutern, dass in den kommunalen Gremien bereits Beschlüsse auf Basis des am 07.10. vorgestellten Finanzierungsmodells gefasst worden sind und Änderungen der erneuten Beratung und Beschlussfassung bedürften. Eine Einbeziehung der Übernachtungszahlen wird allgemein kritisch gesehen.

Herr Dr. Bersch weist außerdem darauf hin, dass aus Sicht der Stadt Boppard der bestehende Umlageschlüssel des Zweckverbandes nicht korrekt sei, da auch Stadtteile der Stadt Boppard berechnet werden, die außerhalb des Welterbes liegen. Es wird von Verbandsmitgliedern darauf hingewiesen, dass dieser Umstand auch auf andere Gebietskörperschaften, wie etwa Lahnstein oder Bingen, zutrifft und bei der Gründung des Zweckverbandes so vereinbart wurde.

Der Zweckverbandsvorstand plädiert einstimmig dafür den bisherigen Verteilungsschlüssel, der in dieser Form seit 2005 ohne Beanstandung seitens der Verbandsmitglieder Anwendung findet, beizubehalten.

Herr Puchtler stellt zur Abstimmung, ob die Verbandsversammlung über den Beschlussvorschlag gemäß der Sitzungsvorlage abstimmen will. Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

101 Ja-Stimmen

42 Nein-Stimmen

Im Anschluss wird aufgrund der positiven Entscheidung der Beschlussvorschlag entsprechend der Sitzungsvorlage zur Abstimmung gestellt:

„Die Verbandsversammlung beschließt, das in der Machbarkeitsstudie dargestellte Finanzierungsmodell für einen kommunalen Kostenanteil von 14,4 Millionen Euro auf Basis des bisherigen Zweckverbands-Umlageschlüssels für den kommunalen Finanzierungsanteil der BUGA 2031 GmbH anzuwenden.“

91 Ja-Stimmen

17 Nein-Stimmen

70 Enthaltungen

Der Beschluss wird entsprechend der Sitzungsvorlage gefasst.

Im Nachgang erläutern viele Verbandsmitglieder, dass sie sich bei der Abstimmung enthalten haben, da die Beratung und Beschlussfassung in den jeweiligen kommunalen Räten noch ausstehe. Auch die Länder Hessen (2 Stimmen) und Rheinland-Pfalz (30 Stimmen) enthielten sich bei der Abstimmung, da es sich bei der Entscheidung um eine

kommunale Angelegenheit handelt. Es wird in diesen Gremien aber von einer positiven Entscheidung zur BUGA ausgegangen.

TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2016 und Entlastungserteilung

Zweckverbandsvorsteher Puchtler stellt fest, dass alle Berichte über die Prüfung der Jahresrechnung 2016 vorliegen und übergibt das Wort an das Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, Herrn Thomas Stein, der in Vertretung für den Vorsitzenden Herrn Mathias Schäfer den Bericht vorträgt.

Herr Stein berichtet über die am 07.11.2017 durchgeführte Rechnungsprüfung des Haushaltsjahres 2016 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle.

Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses haben die Prüfung mit Stichproben durchgeführt. Dem Prüfbericht wird sich angeschlossen, es gibt keine Einwendungen. Der Bericht stelle die tatsächliche Situation des Zweckverbands dar.

Herr Stein bedankt sich beim Vorstandsvorstand sowie bei der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und bittet die Verbandsversammlung, den Vorstand entsprechend zu entlasten.

Die Verbandsversammlung stellt den Jahresabschluss 2016 fest und erteilt dem Vorstandsvorsteher und den stellvertretenden Vorstandsvorstehern einstimmig Entlastung.

TOP 5: Mitteilungen, Verschiedenes, Termine

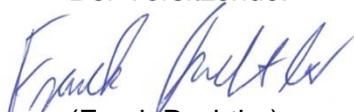
Die nächste Verbandsversammlung ist für den 11.01.2018 geplant, an der der abschließende Beschluss zur BUGA-Bewerbung gefasst werden soll. Derzeit ist noch nicht absehbar, ob aufgrund ausstehender und nötiger Beschlüsse einzelner Verbandsmitglieder, wie dem Land Hessen, der Termin gehalten werden kann. Der Zweckverband wird rechtzeitig dazu informieren.

Herr Puchtler informiert die Verbandsmitglieder über die Verleihung des ICONIC DESIGN AWARDS an das Konzept der Erlebarmachung der William-Turner-Route. Die Verleihung des Preises fand in München unter Beteiligung internationaler Preisträger und Nominiertes statt.

Herr Puchtler bedankt sich für die Unterstützung und schließt die Sitzung.

St. Goarshausen, den 05.12.2017

Der Vorsitzende:


(Frank Puchtler)

Der Schriftführer


(Nico Melchior)